

# Lernhilfe und Motivationskurs in einem

**KINDER, DIE IN DER SCHULE PROBLEME HABEN, KÖNNEN OFT VIEL MEHR, ALS SIE SELBST GLAUBEN. DAVON IST ELISABETH ASAËL ÜBERZEUGT. IN IHREM INSTITUT PÄDAGO WILL SIE DAS AUCH UMSETZEN.**

VON KARL HOTZ

«Einer meiner Schüler hatte Probleme in der Schule. Immer wieder nörgelte sein Lehrer an seiner Arbeitsweise herum. Ich habe diesem Schüler als Pflicht auferlegt, jeden Tag seiner Mutter zu erzählen, was er heute in der Schule gut gemacht habe.» Dieses Beispiel ist typisch für den Arbeitsstil von Elisabeth Asaël, die vor rund einem Jahr am Platz in Schaffhausen ein Lehrinstitut namens Pädago eröffnete. Rund 30 Kinder und Jugendliche von der 4. Klasse bis zu einer 18-Jährigen betreut sie zurzeit. Asaël ist ausgebildete Lehrerin mit jahrelanger Berufspraxis. Sie hat an diversen Schulen gearbeitet und ausserdem Sonderklassen, Berufswahlklassen und eine Integrationsklasse an der Gewerbeschule betreut.

## Die Potenziale entwickeln

Natürlich geht es im Pädago um das Erlernen von Inhalten – die sind schliesslich für die Notengebung und fürs angemessene Schulniveau massgebend. Aber das **Wie** ist mindestens so wichtig wie das **Was**. «Ich will meinen Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Potenziale zu entdecken und zu entwickeln», meint Elisabeth Asaël. Dazu gehöre oft auch das Lösen von Blockaden, wie das uneingestandene «Ich kann das ja sowieso



ELISABETH ASAËL mit einer Schülerin.

nicht» oder «Ich lerne das nie». «Häufig fehlt es», so die Erfahrung von Asaël, «auch an den geeigneten Lerntechniken, die auf die Möglichkeiten und Fähigkeiten der einzelnen Kinder zugeschnitten sind.» Manchmal, so umschreibt Elisabeth Asaël ihre Tätigkeit bildhaft, werde die Schulung zu einem eigentlichen Motivationskurs, denn viele Kinder mit Schwierigkeiten oder Problemen in der Schule neigten dazu, an sich selbst

zu zweifeln und dadurch den Anschluss erst recht zu verpassen. Elisabeth Asaël legt deshalb Wert darauf, dass die Eltern nicht einfach ihre Kinder anmelden. «Vor jeder Aufnahme gibt es ein Beratungsgespräch», so Asaël, «bei dem ich mich über die Sorgen der Eltern und Kinder informiere, aber auch über mich und meine Arbeitsmethoden spreche. Entschliessen sich die Eltern, mit mir zu arbeiten, so bitte ich das Kind, mich

selbst anzurufen und mir seinen eigenen Entschluss mitzuteilen.» Sie wolle damit auch signalisieren, wie viel Wert sie der Selbständigkeit und dem eigenen Willen der künftigen Schülerinnen und Schüler beimesse.

## Breites Angebot

Das Angebot von Pädago ist vielfältig. Natürlich bilden die klassischen Schulfächer wie deutsche Sprache oder Mathematik einen wichtigen Teil – immer

aber in Verbindung mit den zuvor erwähnten Arbeitsprinzipien Asaëls. Aber es sind auch spezifische Vorbereitungen auf Aufnahmeprüfungen für die Sekundar- oder die Kantonsschule möglich. Eine 18-Jährige absolviert bei Elisabeth Asaël eine Art zehntes Schuljahr und hat erfolgreich eine Lehrstelle gefunden. Dabei – auch das wieder typisch für den Arbeitsstil – umfasst der eigentliche Unterricht nur zwei Vormittage in der Woche, während sich die Schülerin den Rest selbst erarbeiten muss, natürlich mit der je nach Bedarf notwendigen Unterstützung. Sonst kommen die Kinder in der Regel eine Stunde oder zwei Stunden wöchentlich ins Pädago.

Auch die Unterrichtsformen sind unterschiedlich. Viele Kinder lassen sich in Einzellektionen unterrichten, aber auch Stunden mit zwei oder drei Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind möglich. Zudem gibt es fließende Übergänge: Jemand beginnt mit Einzellektionen, wechselt dann später in den Zweier- oder Dreierunterricht. Ihre Schülerinnen und Schüler kommen in erster Linie aus der Region Schaffhausen und dem Zürcher Weinland bis Winterthur. Einzellektionen sind sinngemäss etwas teurer als Lektionen in Zweier- oder Dreiergruppen.

Asaël arbeitet auch mit verschiedenen schulischen Beratungsstellen sowohl in Schaffhausen als auch im Kanton Zürich zusammen. Sie besitzt eine deutsche psychologische Zusatzausbildung und besuchte während vieler Jahre die Supervision bei ihrem Lehranalytiker und später bei einer ortsansässigen Psychologin. «Ich weiss schon auch aus eigener Erfahrung, was störende Blockaden bedeuten können», meint sie lachend.

BILD BRUNO BÜHRER